



ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe eröffnete den bundesweiten Branchentreff, der seit 1978 in diesem Jahr zum 15. Mal stattfand

Energieeffizienz war Leitthema beim 15. Erdgasforum

SHK-Handwerk will Spareffekte erreichen

Zum 15. Erdgasforum kamen am 28. April 2006 über 250 Teilnehmer nach Berlin. Angesichts der aktuellen energiewirtschaftlichen und politischen Entwicklungen beschäftigten sich die Marktpartner aus Handwerk und Gasversorgungsunternehmen eingehend mit der sparsamen Nutzung von Heizenergie.



Von der Zusammenarbeit zwischen Fachhandwerk und Versorgern bis hin zur Move-Kampagne für die Heizungsmodernisierung reichten die Themen der insgesamt zehn Referenten

den Gebäudeenergieausweis ein, die derzeit auf der politischen Bühne erwogen werden. Zukünftig soll für jede neu zu vermietende Wohnung sowie beim Verkauf einer Immobilie ein Energieausweis ausgestellt werden, für den etwa 300 Euro zu veranschlagen sind. Allein in diesem Jahr, so die Statistik, wäre dies anzuwenden bei 2,3 Millionen Altbau-Wohnungen bzw. 300.000 Neubauten. „Bei 2,5 Millionen nötigen Pässen ergäbe sich allein ein Kostenaufwand

Das SHK-Handwerk rüstet sich, dem Endverwender Antworten darauf zu geben, wie er der Preisspirale seiner Energiekosten begegnen kann. Auf dem vom ZVSHK und dem Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) organisierten Erdgasforum wurden neue Dienstleistungsangebote für eine Steigerung der Energieeffizienz im deutschen Gebäudebestand erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Fachhandwerk profitiert vom Energieausweis

Einen deutlichen Auftrags Schub erhofft sich der ZVSHK von seinem wirtschaftsnahen Modell zur Ausstellung von Gebäudeenergieausweisen. „Unabhängig davon wie letztlich die politische

Umsetzung der EU-Richtlinie über die Energieeffizienz von Gebäuden von der Bundesregierung realisiert wird, werden die Fachbetriebe des SHK-Handwerks von der bevorstehenden Einführung der Energieausweise ganz wesentlich profitieren“, machte ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach deutlich und ging auf das Weiterbildungsangebot zur Ausstellung von Gebäudeenergieausweisen ein. „Wir konzentrieren uns mit unserem bedarfsorientierten Modell auf Wohngebäude und hier vor allem auf den großen Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser in Deutschland, deren Eigentümer gesetzlich gar nicht zum Erwerb eines Energieausweises verpflichtet sein werden, weil sie die Objekte auf Dauer selbst nutzen“, betonte Michael von Bock und Polach. Gerade hier bestehe

aus Sicht des ZVSHK aber das größte Modernisierungspotenzial. „Wir gehen von einer Größenordnung von rund 10 Millionen Gebäuden aus, bei denen ein Energieeinsparpotenzial von bis zu 50 Prozent gegeben ist. Hier setzen wir an, um unseren Kunden durch die Ausstellung eines „freiwilligen“ Energieausweises vom qualifizierten Fachhandwerker aufzuzeigen, mit welchen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sie den Energieeinsatz in den eigenen vier Wänden effizienter und damit dauerhaft kostengünstiger gestalten können.“

Energieausweis allein spart nichts ein

Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK, ging auf die Rahmenbedingungen rund um



Über 250 Teilnehmer kamen zur Gemeinschaftsveranstaltung von BGW und ZVSHK nach Berlin



Das SHK-Handwerk will über den „freiwilligen“ Energieausweis die Modernisierung der zehn Millionen Eigenheime voranbringen

von 750 Millionen Euro, ohne dass dabei bereits eine Kilowattstunde gespart worden wäre – das kann so nicht laufen“, prognostizierte Andreas Müller.

Er rief dagegen die Gesamtenergieeffizienz als Zielstellung ins Bewusstsein. Laut EU-Vorgaben gelte es in den nächsten Jahren national jeweils ein Prozent der Energiekosten in privaten Gebäuden und sogar 1,5 Prozent in öffentlichen Liegenschaften (vom Kindergarten bis zur Kaserne) einzusparen. Deshalb sei es um so wichtiger, das Ausstellen der Energiepässe mit konkreten Vorschlägen zur Sanierung von Gebäudehülle und Anlagentechnik zu koppeln und Aufträge daraus zu akquirieren.

100 Stunden Fortbildung für Ausweis-Aussteller

Um den Besitzern von Ein- und Zweifamilienhäusern sowohl einen Gebäudeenergieausweis auszustellen als auch konkrete Modernisierungsvorschläge unterbreiten zu können, bedarf es einer EDV-gestützten Fortbildung. Friedrich-Wilhelm Göbel, Referent für Aus- und Weiterbildung im ZVSHK, zeigte einzelne Komponenten einer 100-Stunden-Schulung auf, die bereits im Mai in Pilotprojekten in Köln, Brandenburg und Sachsen gestartet sind. Auch in Hamburg und Baden-Württemberg wird



Über 250 Teilnehmer aus Fachhandwerk, Industrie und Versorgungswirtschaft gaben sich ein Stelldichein der SHK-Branche

man bereits in den nächsten Wochen in die Pilotphase einsteigen. Das Angebot für Mitgliedsbetriebe der SHK-Verbandsorganisation beinhaltet

Anteile von e-Learning sowie Präsenzphasen in einer autorisierten Bildungsstätte. Der vom ZVSHK erarbeitete Rahmen wird auch die gerade bekannt gewordenen Vorgaben des Verordnungsgebers zum Ausstellen der Energieausweise berücksichtigen. Zwecks Informationen in den jeweiligen Regionen sollten Mitgliedsbetriebe ihren Landesverband kontaktieren.

Hat bald jede zweite Wohnung Erdgas?

Mit einem Anteil von knapp 23 Prozent sei Erdgas am Primärenergieverbrauch der Bundesrepublik beteiligt. Dr. Wolfgang

Millionen mit Erdgas beheizt und das Ziel für das Jahr 2010 sei gesteckt, jede zweite Wohnung mit Erdgas zu beheizen. Ob der Zuspriech pro Erdgas angesichts steigender Preise allerdings so wie in der Vergangenheit anhält, musste auch er offen lassen. Denn natürlich waren die Preispiralen in Vergangenheit und Zukunft ein Thema.

Zum Glück mache der Endverbraucher eine Trennung zwischen den gestiegenen Energiekosten und dem Energieträger Erdgas, das Untersuchungen der Versorger zufolge nach wie vor ein gutes Image habe. Deshalb konzentrieren sich die Bemühungen der Energieversorger derzeit darauf, dem Gaskäufer und dem Heizungsbauer die Abhängigkeit vom globalen Energiemarkt und seinen enorm gestiegenen Preisdiktaten klarzumachen.

Welche Auswirkungen die Umstrukturierung bei den Energieversorgern haben, wurde auf dem Erdgasforum auch nicht ausgeklammert. Wird bei den großen EVUs auf eine strikte Trennung zwischen Netzbetrieb und Gashandel hingearbeitet, so kann es bei kleineren Gesellschaften vereinfachte Formen in der Organisation geben. In jedem Fall aber sollen Voraussetzungen für einen Wettbewerb unter den Gas-Anbietern entstehen.

Die Diskussion zum Thema malte folgendes Szenario: Zum einen kümmert sich der SHK-Fachmann zukünftig beim Netzbetreiber darum, dass der Gaszähler gesetzt und angemeldet werden kann. Zum anderen hat er einige provisionsabhängige Verträge von bundesweit agierenden Gas-Versorgern in der Tasche, die er dem Endverbraucher anpreisen darf.

„Wie lange wird die erste Gas-Flatrate auf sich warten lassen?“, scherzte ein SHK-Unternehmer. Doch weitere Wortbeiträge zeigten, dass bei aller Unwägbarkeit einige Unternehmer diese Entwicklungen hin zu mehr Markt auch als Chance begreifen.



Prof. Dr. Gernot Klepper vom Institut für Weltwirtschaft prognostizierte weiter steigende Energiepreise



Manfred Scheibe (IEK) senkt den Preis des Erdgas-Combo (13 000 Euro) nochmals um 1 000 Euro für die ersten 30 Käufer



Ihre Teilnahme an der ZVSHK-Konjunkturumfrage brachte dem Freiburger Unternehmerpaar Hilde und Lothar Burgold eine Freifahrt zum Erdgasforum

Hoher Rabatt für 30 Erdgas-Combos

Gute Botschaften hatte Manfred Scheibe, Marketing-Chef der VNG (Verbundnetz Gas), zu verkünden. Mittlerweile sei das Tankstellennetz auf dem Weg zu 1 000 Erdgas-Zapfstellen bei über 650 angekommen, so dass in vielen Regionen die Voraussetzungen gegeben sind, ein Automobil auf die anerkannt umweltverträglichste Art zu nutzen.

Als Repräsentant des IEK (Initiative Erdgas als Kraftstoff) offerierte er dem SHK-Handwerk einen weiteren erheblichen Preisnachlass: Seit einiger Zeit macht der Opel Combo CNG



Sponsoren und Gewinner: Städtereisen nach Barcelona, Budapest, Lissabon, Prag und Wien wurden am Festabend verlost

Kaufvertrag beim ZVSHK ein. Grundsätzlich gilt für den Kauf dieses Combo CNG: Der organisierte SHK-Betrieb wendet sich an seinen Opel-Händler vor Ort und erhält aufgrund des Verbandskunden-Lieferabkommens mit Nummer LX 64 weitere Informationen und die entsprechende Kauf-Offerte.

Aufgrund globaler Entwicklungen deutet keine Prognose auf eine

Entlastung in Umweltproblemen oder auf eine Besserung bei den Energiepreisen hin – im Gegenteil. Daher kommt der Ressourcenschonung und der Energieeffizienz eine hohe Bedeutung zu. Gas-Brennwerttechnik in Kombination mit Solarthermie ist auf der Geräteseite eine schlagkräftige Kombination, um millionenfach veraltete Heizungsanlagen zu modernisieren. Das wurde auf dem Erdgasforum herausgestellt. Um weitere Empfehlungen für die Gebäudemodernisierung zu geben und den zukünftigen Gebäudeenergieausweis auszustellen, kann der organisierte SHK-Betrieb bald auf ein attraktives Weiterbildungsangebot zugreifen. TD



Reichlich Stimmung auf dem Begrüßungsabend im historischen Gemäuer des alten Berliner Wasserwerks

mit seinem schadstoffarmen Erdgas-Motor im auffälligen Outfit Werbung für die Handwerkermarken. Mit Werkstatteinrichtung von Ausbauer Bott war er bisher als Komplettfahrzeug für 13 000 Euro zu haben. Doch für die nächsten 30 Combo CNG, die bestellt werden, gibt es einen weiteren Zuschuss des IEK von jeweils 1 000 Euro, sodass nunmehr eine Ersparnis von rund 5 000 Euro gegenüber dem Listenpreis zustande kommt. Für diesen Sonderrabatt reichen die ersten 30 SHK-Innungsbetriebe, die das Fahrzeug in der beschriebenen Ausstattung erwerben, den kopierten